

Berlin, 30.12.2003

Claudia Hämmerling, stadtentwicklungspolitische Sprecherin erklärt

Wal-Mart - Die sind doch nicht blöd!

Das Großprojekt der DEGEWO an der Banane für ein großflächiges Einzelhandelszentrum hat das erste große Opfer gefordert. Wal-Mart ist als Hauptmieter in den Rathauspassagen ausgestiegen.

Senator Strieder hat die Warnungen der grünen Fraktion in den Wind geschlagen, dass die Entwicklung eines Einkaufstempels neben dem Alexanderplatz negative Auswirkungen für den Standort und den Landeshaushalt haben wird. Infolge der Entwicklung auf der Banane hat Wal-Mart die Notbremse gezogen und ist von seinem Mietvertrag mit der Wohnungsbaugesellschaft Mitte (WBM) zurückgetreten. Wal-Mart als Branchenriese im Einzelhandel ist doch nicht blöd: Berlin liegt mit seiner Kaufkraft auf Platz 233 im deutschen Städtevergleich, belegt aber im europäischen Rahmen – nach Paris und London – bei der Verkaufsfläche Platz drei! Wenn jetzt in der Nachbarschaft so mächtige Konkurrenz wie die durch Sonae hinzukommt, bleibt Wal-Mart nur der Ausstieg.

Verlierer in dem Geschäft ist die WBM. Nachdem sie 50 Millionen Euro an Sanierungskosten in das Projekt gesteckt hat, muss sie jetzt zusehen, wie sie die Flächen anderweitig vermieten kann.

Und das ist nicht der einzige „Haken“ an der Entwicklung der Banane durch die DEGEWO: Das finanzielle Risiko für dieses Fehl-Entwicklung trägt – aufgrund der Risikofreistellung durch einen Kooperationsvertrag – allein das Land Berlin.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fordert den Senat auf, das Projekt an der Banane aufzugeben, um die Entwicklung des Alexanderplatzes nicht zu behindern und den Landeshaushalt nicht mit neuen unkalkulierbaren Risiken zu belasten. □